

der Fälschung Grandidiars bedeutet ein Verdienst ersten Ranges, vieles andere, wie die Herausschälung der Strassburger Reichsannalen (in dem Sinne, dass sie über Reichsgeschichte berichten, ist der Ausdruck gebraucht) ist nicht minder verdienstvoll. O. H.-E.

52. In der Historischen Vierteljahrsschrift XI, 3. Heft, S. 297—313 beschäftigt sich K. Hampe mit den Flugschriften zum Lyoner Konzil von 1245. Nachdem er einige Verbesserungen in zwei Texten der ungenügenden Ausgabe von Winkelmann in den *Acta imperii* vorgenommen hat, geht er davon aus, dass die drei erhaltenen Stücke und die Relation über Viterbo von einem Verfasser herrühren, zeigt, dass dieser Verfasser nicht, wie man angenommen, auf dem Konzil anwesend war, dass die Schriftstücke nicht an alle Konzilsteilnehmer, sondern nur an zwei gerichtet waren. Er sucht zu beweisen, dass sie von einem Kanzlisten des Kardinaldiakon Rainer von St. Maria, des Legaten im römischen Patrimonium, auf dessen Veranlassung abgefasst seien. Das wäre nach der Art der Ueberlieferung der Stücke und da der Verfasser wohl sicher im Patrimonium geschrieben hat, sehr glaublich, wenn ich mich nur überzeugen könnte, dass der Kardinal von der römischen Kirche in Lyon hätte schreiben lassen: *'tanta respergitur cupiditatis et avaritie infamia et aliis nefandis operibus circa partes, ubi peregrinatur a Domino'* (2. Cor. 5, 6). Hampe vermutet dann, dass die beiden Adressaten der Kaiser Balduin II. und der Patriarch Nikolaus von Konstantinopel seien. Das scheint mir sehr zweifelhaft, schon da ich meine, dass die Stelle, durch die er zu dieser Vermutung kommt, anders erklärt werden kann und wohl auch muss, als er sie verstanden hat. Mit Anlehnung an Is. 46, 11 (*'vocans ab oriente avem et de terra longinqua virum voluntatis meae'*), wie Hampe bemerkt, heisst es da: *'Vos autem, aves electe, quas vocavit ab oriente doctrine sacre ad sue munimen ecclesie splendor patris'*. Damit will der Verf. nun wohl nicht sagen, dass die Adressaten aus dem Orient kamen, sondern er erklärt das *'oriens'* der Bibelstelle allegorisch als *'doctrina sacra'*, d. h. den beiden angeredeten wird hohe theologische Bildung zugesprochen. Ich glaube, dass beide Adressaten hohe Prälaten gewesen sein müssen, auch mit Rücksicht auf eine andere Stelle, an der es heisst (mit Anlehnung an Esther 4, 14: *'Quis novit, utrum idcirco ad regnum veneris'*, wie Hampe bemerkt): *'utrum uterque*